

## NEWS

## Ohne NC garantiert zum Studienplatz

**Bewerben:** Wer Maschinenbau oder Wirtschaftsingenieurwesen studieren will, kann sich bis Freitag, 13. März, an der Hochschule Offenburg bewerben und die Immatrikulationsunterlagen einreichen. Für die beiden NC-freien Studiengänge Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen gilt: Alle Interessierten, die die Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, erhalten einen Studienplatz. Weitere Info: [www.hs-offenburg.de](http://www.hs-offenburg.de)

## Endspurt um die Restplätze

**Losverfahren:** In den NC-Studiengängen Biomechanik, Logistik und Handel (Bachelor) sowie im Einstiegsemester startING kann man sich bis Mittwoch, 4. März, über die Studienplatzbörse der Hochschulrektorenkonferenz für die zulassungsbeschränkten Studiengänge bewerben und nimmt dann am Losverfahren teil. In Medien und Kommunikation oder Maschinenbau/Mechanical Engineering (Master) sind bis Freitag, 6. März, noch Restplätze zu vergeben.

## Anmelden für den Girls' Day

**Schnuppern:** Am Donnerstag, 26. März, beteiligt sich die Hochschule Offenburg am bundesweiten Girls' Day. Schülerinnen ab Klasse 5 erfahren bei Labortouren und Kursangeboten, welche Studienangebote in Berufsfeldern wie Technik, Informatik, Ingenieur- oder Naturwissenschaften die Hochschule bereithält. Info und Anmeldung: [www.girls-day.de/radar](http://www.girls-day.de/radar).

## KI-Spezialist ist Top-Job der Zukunft

**Neuer Studiengang:** Mit 48 Studienplätzen startet zum Wintersemester an der Hochschule der Bachelor-Studiengang „Angewandte Künstliche Intelligenz“. Es ist eines der ersten Angebote bundesweit.

VON BETTINA KÜHNE

## Warum wird der neue Studiengang eingerichtet?

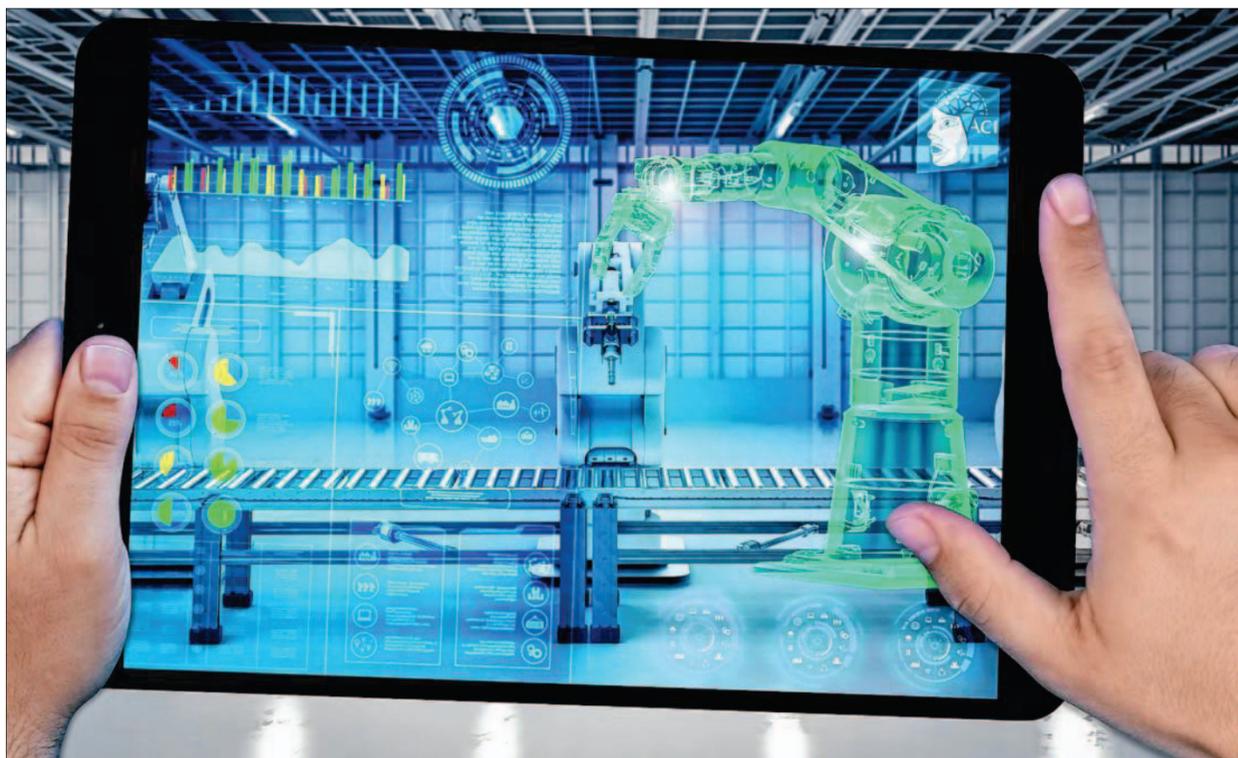
**STEPHAN TRAHASCH:** Künstliche Intelligenz (KI) ist die Schlüsseltechnologie der Digitalisierung. KI hält Einzug in unseren Alltag in Form von digitalen Sprachassistenten, intelligenten Haushaltsgeräten oder autonomen Fahrzeugen. In Unternehmen kommt KI in vielen Bereichen zum Einsatz, sei es bei der Betrugserkennung in Echtzeit im Banking, bei der Produktion mit Hilfe von kooperativen Robotern, im Handel bei der Optimierung der Logistik, im Gesundheitswesen oder bei intelligenten Mobilitätskonzepten. Der Bedarf an Absolventen ist groß. Künstliche Intelligenz wird die Wirtschaft in den nächsten Jahren stark beeinflussen. Es geht dabei um fundamentale Veränderungen und weniger um das kurzfristige Auf und Ab. Experten für Künstliche Intelligenz sind in fast allen Branchen gesucht. Unter den „Top 15 Jobs der Zukunft“ befindet sich auf Platz 1 KI-Spezialist gefolgt von den Jobs Data Scientist, Data Consultant, Data Engineer. Dies sind mögliche Berufe für die Absolventinnen und Absolventen des neuen Studiengangs „Angewandte Künstliche Intelligenz“.

## An wen wendet er sich?

**TRAHASCH:** Junge Menschen, die Interesse an neuen Technologien haben und die Zukunft gestalten wollen.

## Was wird da anderes oder mehr gemacht, als bislang angeboten wurde?

**TRAHASCH:** In dem neuen Studiengang lernen die Studierenden unterschiedliche Bereiche der Künstlichen Intelligenz kennen, die man benötigt, um intelligente Systeme zu



Der neue Bachelor-Studiengang „Angewandte Künstliche Intelligenz“ an der Hochschule soll Theorie und Praxis noch besser verknüpfen. Er ist bundesweit einer der ersten Studiengänge dieser Art.

Foto: Ulrich Marx

entwickeln. Dazu zählen maschinelles Lernen, Deep Learning, autonome Systeme, Bildverarbeitung und maschinelle Sprachverarbeitung. Grundlagen für die Anwendung der Methoden der KI bilden Mathematik und Programmierung. Neben Fachkompetenzen ist auch das Wissen um ethische und rechtliche Aspekte des Einsatzes intelligenter Systeme Gegenstand des Studiums, da KI einen großen Einfluss auf den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritt hat. KI ist eine „Enabling Technology“,

die in vielen unterschiedlichen Anwendungsbereichen eingesetzt werden kann und hilft, Prozesse zu optimieren und Probleme zu lösen. Eine Besonderheit des Studiengangs ist es, dass die Studierenden den Einsatz von KI in verschiedenen Anwendungsfeldern wie Robotik, Handel, IT-Security oder Energiesysteme bereits im Studium kennenlernen werden und in diesen Bereichen in Projekten mitwirken können. Gerade in der Robotik ist die Hochschule Offenburg mit den Teams Magma und Sweaty als Vizewelt-

meister in verschiedenen Disziplinen sehr erfolgreich. Das Ziel des neuen Studiengangs Angewandte Künstliche Intelligenz ist es, den Studierenden ein Gesamtpaket aus Theorie und Praxis für die Entwicklung und den Einsatz von KI-Anwendungen zu bieten.

## Wie ist der neue Studiengang organisiert?

**TRAHASCH:** Der Studiengang hat 48 Plätze für Studienanfänger. In dem Studiengang werden speziell zum Thema Künstliche Intelligenz die Professoren Klaus Dorner, Profes-

sor für Künstliche Intelligenz, Autonome Systeme und Softwaretechnik, sowie Janis Keuper, Professor für Analytics und Data Science (Stiftungsprofessur Markant) lehren. Eine neue Professur Kobotik (Stiftungsprofessur wvib) wird ebenfalls in dem Studiengang lehren. Zudem werden sich bereits vorhandene Professoren in der Lehre in dem neuen Studiengang einbringen, insbesondere Kollegen des Institute for Machine Learning and Analytics.

■ Weitere Informationen: [www.hs-offenburg.de/aki](http://www.hs-offenburg.de/aki)

Campus persönlich  
Gideon Atta über das erste Mal im Schnee...

**...was hat Sie dazu bewogen, an der Snow-Exkursion teilzunehmen?:** Da ich aus einem Land ohne Schnee stamme, war ich überwältigt, als ich den Post mit dem Angebot las. Viele Fragen beschäftigten mich: Natürlich kenne ich Schnee aus Filmen oder Dokus –, aber ich konnte mir überhaupt nicht vorstellen, wie es sein würde, das erste Mal selbst in den Schnee zu fahren.

**...Und wie war es dann bei der Exkursion?:** Ich habe das super genossen! Oberstdorf gab mir die Gelegenheit, schneebedeckte Berge live zu sehen. Zunächst dachte ich, dass ich das alles berühren möchte. Letztlich hatte ich die großartige Möglichkeit, die Bergstation Höfatsblick 1932 Metern über dem Meeresspiegel zu erreichen. Dort konnte ich viel Schnee sehen und berühren.

**...Wie war das?:** So aufregend, dass ich gar nicht mehr an die Kälte dachte: Ich habe Schnee genommen und in die Luft geworfen, einfach damit gespielt. Der Tag war voller Spaß und ließ mich den Prüfungsstress vergessen. Es war schon ein unvergleichliches Erlebnis für mich.

**...Was war noch Besonderes:** Man muss den Organisatoren danke sagen, die sogar einen Umweg nach Iffern in Österreich machten. Dort konnten ich das erste Mal Schlitten fahren. Mich hat es vom Schlitten geschmissen – aber ich habe bemerkt, dass ich nicht der einzige war ... Das war lustig!

**Gideon Appiagyei Atta (27)** stammt aus Ofuman in Ghana und studiert im ersten Semester CME. Er spielt gern Video-Spiele und surft viel im Internet. Zudem spielt er Volleyball.

## Filme von hüben und drüben

**Online-Datenbank:** Die Hochschule sammelt Amateurfilme aus der Region Oberrhein, um sie in einem deutsch-französischen Archiv vor dem Verfall zu retten.

VON BETTINA KÜHNE

**Offenburg.** „Das deutsch-französische RhInédits-Projekt zum Amateurfilm am Oberrhein ist voll im Plan“, teilt Professor Götz Gruner mit. Die Kinemathek Oberrhein wurde im Frühjahr 2018 gestartet. Dort stehen inzwischen rund 150 Filme aus dem Elsass, aus Baden und der Nordschweiz für die Sichtung zur Verfügung, davon knapp die Hälfte von deutscher Seite.

Das Projekt ermöglicht den transnationalen Vergleich. Man entdeckt Gemeinsamkeiten wie das ländliche Leben, die religiösen Zeremonien wie Prozessionen oder Feste wie Fasnet oder Weinfeste, aus denen sich eine gemeinsame Identität der Region entwickeln konnte. Deutlich wurde dies etwa beim Anti-Atomprotest der 1970er-Jahre, bei der die Elsässer, die Kaiserstühler und die Basler zusammen standen, um ein zweites Ruhrgebiet im Oberrhein zu verhindern. Dabei entdeckten sie das Alemannische als gemeinsame Sprache des Protestes.

Ergänzt werden die Filme im Online-Archiv mit erläuternden Texten in deutsch, französisch und englisch und mit Angaben zu den Autoren, zum Entstehungsjahr, zum Ort und zu den gedrehten Motiven. So kann nicht nur der Wissenschaftler, sondern auch jeder Bürger den für ihn bedeutsamen Film finden. Die privaten Filme geben einen anderen Einblick in den Alltag im 20. Jahrhundert. Und die



„RhInédits“ archiviert Amateurfilme der vergangenen 100 Jahre, die in der Oberrheinregion entstanden sind, und macht sie auf einer Online-Plattform Wissenschaftlern, Pädagogen und der interessierten Öffentlichkeit zugänglich.

Foto: Hochschule

Filmamateure haben wichtige politische Ereignisse aufgenommen, die die bewegte Geschichte in dieser Region dokumentieren. Das RhInédits-Projekt wird von Interreg mit einem Budget von 1,2 Millionen Euro gefördert und läuft drei Jahre. Projektleiter in Frankreich ist Alexandre Stumpf von der Université de Strasbourg, auf deutscher Seite Götz Gruner von der Hochschule Offenburg. Mitarbeiter im Projekt an der Hochschule sind Kay Hofmann vom Haus des Dokumentarfilms Stuttgart und der Hochschulmitarbeiter Zaid Ghassib, der die Filme digital aufbereitet und zu Filmprogrammen zusammenschneidet.

Studierende haben Texte geschrieben und das historische Material für eigene Filme verwendet: Einige werden bei den

„Shorts – Trinationales Filmfestival Offenburg“ im Mai gezeigt. Außerdem gibt es medienpädagogische Projekte mit Schülern und regelmäßig Veranstaltungen und Filmvorführungen des Projektes.

Im Januar 2021 soll eine internationale Tagung in Straßburg erörtern, inwieweit die Aufnahmen von Amateurfilmern als historische Quelle nutzbar sind. Die Kinemathek Oberrhein wird weitergeführt. Die Online-Datenbank kann von der Öffentlichkeit zur eigenen Recherche genutzt werden.

Das Projekt freut sich, wenn viele Privatleute ihre Super-8-Filme an der Hochschule Offenburg abgeben. Sie werden dann digitalisiert und veröffentlicht. Die Originale gehen an die Amateurfilmer zurück.“

## PUNKTUM

## Schülerinfotag an der Hochschule

Nach der Schule die richtige Entscheidung über den Weg in die Zukunft zu treffen ist nicht gerade leicht. Abiturientinnen und Abiturienten können an unzähligen Hochschulen aus hunderten Studiengängen wählen. Wer ein passendes, weiterbringendes Studium sucht, sollte sich umfassend informieren. Und weil der beste Eindruck immer noch vor Ort zu bekommen ist, können Interessierte beim Schülerinfotag am Samstag, 21. März, von 11 bis 16 Uhr in Gebäude D auf dem Campus überprüfen, ob das Angebot der Hochschule Offenburg zu ihren Vorstellungen passt.

Der Schülerinfotag bietet einen Live-Einblick in alle Studiengänge: Es gibt verschiedene Vorträge, Laborrundgänge, aber auch Studienberatung und Infos rund um das Thema Bewerbung und Studienzulassung. Studienbotschafter aus allen Studiengängen stehen den ganzen Tag für alle Fragen rund um das Studium zur Verfügung. Für Essen und Trinken ist gesorgt.

## KONTAKT

Jens Sikeler (js)  
Joerdis DamrathMail: jens.sikeler@reiff.de  
joerdis.damrath@hs-offenburg.de